

7. Steirischer Harmonika-AWARD 2026 im Steiermarkhof Graz verliehen

Große Bühne für die Steirische Volksmusik

Der **Steirische Harmonika-AWARD** wurde im Jahr 2012 von Gottfried Hubmann und Johann Murg ins Leben gerufen. Gemeinsam präsentierten sie das Projekt dem Land Steiermark – damals vertreten durch Hermann Schützenhöfer – sowie dem Harmonikaverband Österreichs. Nach eingehender Prüfung wurde der Steirische Harmonika-AWARD als offizieller öffentlicher Preis anerkannt und heuer bereits zum siebenten Mal vom Harmonikaverband Österreichs (HVÖ) in Zusammenarbeit mit der Volkskultur Steiermark GmbH verliehen.

Besonders erfreulich ist, dass die Urkunden jeweils die Unterschrift des amtierenden Landeshauptmannes tragen.

Dem Award-Gremium gehören neben den Gründern außerdem Simon Koiner, Werner Weibert, Helmut Koini, Gerhard Potzmann sowie Gregor Mörth an.

Der Steirische Harmonika-AWARD steht für Ausbildung, Qualität, Fortbildung, Tradition, Kreativität und Innovation. Ziel der Auszeichnung ist es, Musikantinnen und Musikanten sowie Persönlichkeiten zu würdigen, die auf ihrem Gebiet besondere Leistungen erbracht oder sich in außergewöhnlicher Weise verdient gemacht haben.

Am 21. Mai 2026 wurde in den Steiermarkhof zur feierlichen Verleihung der Harmonika-AWARDS 2026 geladen. Die musikalische Umrahmung gestalteten Ensembles und Solisten des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums Graz sowie der Kunstuniversität Graz. Durch den Abend führten **Karl Lenz** in gewohnt professioneller, humorvoller und sympathischer Weise. Hausherr **Direktor Johann Baumgartner** hieß die vielen Besucher herzlich willkommen und betonte vor allem, dass „Musik es versteht, die Menschen an den Wurzeln zu berühren“.

Bereits der musikalische Auftakt begeisterte das Publikum mit zahlreichen „musikalischen Schmankerln“. Zu hören waren unter anderem die „Höllenfahrt Polka“, der „Walzer für Hannah“, „Olè Guapa“, der „16er Walzer“, die „Heckenklescher Polka“, „Holodrio Polka“ sowie Herbert Pixners „Verena-Walzer“. Die jungen Musikerinnen und Musiker überzeugten mit hoher musikalischer Qualität und großer Spielfreude.

Nach der Pause eröffneten die „Surfbrettkids“ der VS Brockmann auf ihren Hackbrettern den offiziellen Festakt der Preisverleihung.

Jugendpreis an Klara Mißebner

Die Laudatio für die Jugendpreisträgerin hielt Werner Weibert. Ausgezeichnet wurde die junge Harmonikaspielerin **Klara Mißebner** aus Langenwang.

Klara Mißebner entdeckte bereits im Alter von fünf Jahren ihre Leidenschaft für die steirische Harmonika. Gemeinsam mit ihren Brüdern Bruno und Felix gründete sie 2014 das Mißebner Trio. Zahlreiche Wettbewerbserfolge folgten: mehrere Staatsmeistertitel, der Sieg beim Steirischen Harmonikawettbewerb des ORF, der Gewinn des renommierten Avsenik-Wettbewerbs sowie der Junioren-Weltmeistertitel 2022. 2024 wurde sie schließlich Weltmeisterin in der Erwachsenenklasse in Außervillgraten.

Mit ihren Eigenkompositionen und Auftritten bei bedeutenden Festivals wie dem Avsenik Festival, dem Woodstock der Blasmusik oder der Fernsehsendung „Schlagerspaß mit Andy Borg“ begeisterte das Trio ein breites Publikum.

Die Verleihung erfolgte durch den Präsidenten der Landwirtschaftskammer, ÖR Andreas Steinegger. Die Urkunde und die Ehrennadel wurden von Simon Koiner und Werner Weibert überreicht.

Volksmusikpreis für die Florianer Tanzbodenmusi

Der Volksmusikpreis ging an die **Florianer Tanzbodenmusi** aus Groß St. Florian. Die Laudatio hielt Gottfried Hubmann.

Die Florianer Tanzbodenmusi steht seit Jahrzehnten für gelebte steirische Volksmusik. Ihre musikalischen Wurzeln reichen bis zur 1994 gegründeten Sendermusi zurück. Aus dieser Formation entwickelte sich 2004 die Florianer Tanzbodenmusi.

Das Ensemble verbindet traditionelle Volksmusik mit Austropop, unverstärkter Unterhaltungsmusik und Jazzstandards – stets im unverwechselbaren Stil der Tanzbodenmusi. Zahlreiche Auftritte im Fernsehen, unter anderem bei „Mei liabste Weis“ und „Klingendes Österreich“, machten die Gruppe weit über die Grenzen der Steiermark hinaus bekannt.

Die Auszeichnung wurde von Landtagsklubobmann Marco Triller zusammen mit Simon Koiner, Präsident Werner Weibert, Groß St. Florians Bürgermeister Johann Posch und HVÖ Landesbeirat Gregor Mörth überreicht.

Lebenswerk-Award für Wolfram Märzendorfer

Mit dem Award für das Lebenswerk wurde der Grazer Wolfram Märzendorfer ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Johann Murg.

Märzendorfer, geboren 1948 in Veitsch, widmete sich bereits früh der diatonischen Harmonika. Nach Studien der Mathematik, Philosophie und klassischen Gitarre begann er ab 1990 intensiv zur Geschichte der Harmonikainstrumente zu forschen.

Im Jahr 2000 gründete er das Harmonikazentrum Graz, das sich zu einer bedeutenden Forschungs- und Dokumentationsstelle entwickelte. Seine Arbeiten zur Frühgeschichte des Akkordeons sowie zu unterschiedlichen Tonsystemen und sozialen Aspekten der weltweiten Verbreitung gelten als richtungsweisend. Das Harmonikazentrum Graz wurde 2017 in Castelfidardo für seine besonderen Verdienste ausgezeichnet.

Die Ehrung erfolgte durch Direktor Eduard Lanner zusammen mit Stadträtin Claudia Unger, Bezirksrätin Erika Lässer-Rotter, Simon Koiner und Werner Weibert.

Ehren-Award für Prof. Franz Steiner

Der Ehren-Award wurde an Franz Steiner, Söding, verliehen, der aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich anwesend sein konnte. Seine Tochter Beate Mc Ginn nahm die Auszeichnung stellvertretend entgegen.

In seiner Laudatio würdigte Simon Koiner das jahrzehntelange Wirken Steiners für die steirische Volkskultur. Als Lehrer, Musiker, Chorleiter sowie langjähriger Volkskulturredakteur des ORF Steiermark prägte Steiner die Volksmusiklandschaft nachhaltig. Mit Sendungen im Radio und Fernsehen machte er die steirische Volkskultur einem breiten Publikum zugänglich und wurde zu einer Identifikationsfigur der heimischen Volksmusik.

Die Verleihung erfolgte durch Landtagsabgeordnete Silvia Karelly zusammen mit Gemeindebundpräsident LAbg Bgm Erwin Dirnberger.

Feierlicher Abschluss

Mit Volksweisen aus der Köflacher Gegend, dem „Grazer Bummler“ sowie Herbert Pixners „Hochachtungsmarsch“ endete der offizielle Teil des Festaktes.

Zum feierlichen Abschluss versammelten sich sämtliche Preisträgerinnen und Preisträger gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Kultur und dem Award-Gremium zu einem gemeinsamen Gruppenfoto auf der Bühne.

Bilder Alois RUMPF (zur Auswahl)

Die Laudatio für die Florianer Tanzbodenmusiwurde von Prof. Gottfried Hubmann gesprochen.

„Wenn wir von gelebter Volksmusik sprechen, dann meine ich genau jene Volksmusikgruppe, die es verstehen, Tradition mit Leben zu füllen, Gemeinschaft zu schaffen und musikalische Qualität mit echter Begeisterung zu verbinden.

Ein solches Ensemble, das über Jahrzehnte hinweg die steirische Volksmusikszene geprägt und bereichert hat, steht heute im Mittelpunkt unserer besonderen Aufmerksamkeit.

Wenn wir heute auf die Geschichte der Florianer Tanzbodenmusi blicken, dann sehen wir weit mehr als eine musikalische Laufbahn – wir sehen ein Stück gelebte steirische Kultur, gewachsen aus Leidenschaft, Freundschaft und echter Hingabe zur Musik. Alles begann im Jahr 1994 mit der Gründung der Sendermusi. Mit Persönlichkeiten wie Karli Lenz, Marlies Heckel, Klement Feichtenhofer, Johannes Fuchs und Robert Wallner formierte sich eine Gruppe, die nicht nur musikalisch harmonierte, sondern auch durch ihre gemeinsame Tätigkeit an einer Musikschule verbunden war. Schon damals zeigte sich: Hier entsteht etwas Besonderes – eine Gemeinschaft, die Musik nicht nur spielt, sondern lebt und weitergibt.

Ein besonderer Meilenstein war das Jahr 2004: Das zehnjährige Bestehen der Sendermusi führte zur Geburtsstunde der Florianer Tanzbodenmusi.

Sepp Deutschmann, Karli Lenz, Johannes Fuchs, Martin Gollob und Robert Wallner legten den Grundstein für eine Gruppe, die bis heute Maßstäbe setzt.

Was die Florianer Tanzbodenmusi so einzigartig macht, ist ihre außergewöhnliche Vielseitigkeit. Verwurzelt in der traditionellen Volksmusik, öffnen sie sich gleichzeitig anderen Stilrichtungen: Austropop, unverstärkte Unterhaltungsmusik und sogar Jazzstandards finden ihren Platz – immer im unverwechselbaren Tanzbodenmusi-Stil. Ihr bevorzugter Ort ist dabei nicht nur der Konzertsaal, sondern der Tanzboden – jener Ort, an dem Musik unmittelbar erlebt, gespürt und gelebt wird.

Über die Jahre hinweg entwickelte sich die Besetzung weiter: Musiker wie Willibald Stelzl und Franz Scheifler bereicherten das Ensemble, während prägende Persönlichkeiten wie Karli Lenz neue Wege einschlugen. Doch unabhängig von der Besetzung blieb eines konstant: die außergewöhnliche musikalische Qualität und die spürbare Freude am gemeinsamen Musizieren.

Diese Freude hat auch ihren Weg auf Tonträger und Bildschirme gefunden. Mit ihren CDs „bunt gemischt“ und Auftritten bei TV-Sendungen wie „Mei liabste Weis“ oder „Klingendes Österreich“ haben sie ihre Musik weit über die Grenzen der Steiermark hinausgetragen und ein breites Publikum begeistert.

Die Verleihung des 7. Steirischen Harmonika-Awards ist ein sichtbarer Ausdruck der Wertschätzung und Anerkennung für die Leistungen steirischer Persönlichkeiten“.

Klubobmann im Steirischen Landtag, Marco Triller, den Geschäftsführer der Volkskultur GmbH, Mag. Simon Koiner, sowie Präsident Werner Weibert –Preisverleihung mit Bürgermeister Johann Posch und HVÖ-Landesbeirat Gregor Mörth..